

1.N. 205.340

DEUTSCHES VOLKSTHEATER

VII., NEUSTIFTGASSE 1  
TEL. B-31-0-36

DIREKTION: ROLF JAHN

TELEGRAMME: VOLKSTHEATER

WIEN, 22. Juni 1933.

Herrn

Professor Dr. Friedrich Schreyvogel,  
Schriftsteller

W i e n.

Sehr geehrter Herr Professor!

Das Türkenspiel von Stranitzky interessiert mich sehr. Ich werde es raschestens lesen und im Sinne Ihrer Anregung Direktor Jahn Bericht erstatten, wiewohl sich dieser vor einiger Zeit mir gegenüber angesichts einer Hochflut von Türkensücken dahin geäußert hat, dass er diesem Jubiläum ausweichen will.

Die Komödie "Liebe-ein Geschäft" erliegt bei uns, ist jedoch bisher nicht erledigt worden, weil die Einlaufzeit ja noch garnicht weit zurück liegt und ich infolge meiner Erkrankung, die mich doch durch mehrere Wochen dem Dienst ferne hielt, sehr viel nachzuholen habe. Aber auch dieses Stück soll in allernächster zeit an die Reihe kommen und wird der Autor dann Bescheid erhalten.

Mit verehrungsvollen Grüßen

Ihr ergebener

Heinr. Stückemann

WIEN, am 1. Juni 1922

Herrn

Prof. Dr. Friedrich Schlegel,  
Lehrer

Wien

Sehr geehrter Herr Professor!

Das Exzerpt von der kleinen Inhaltsangabe  
ist mir sehr willkommen. Ich werde es  
sicherlich bald in meine Vorlesungen  
einbringen. Ich danke Ihnen sehr für  
die Mühe, die Sie sich genommen haben,  
mir diese Arbeit zu übersenden.



Die "Deutsche Reichspost" ist  
ein sehr gutes Mittel, um  
den Verkehr zu erleichtern. Ich  
hoffe, Sie werden auch davon  
viel Gebrauch machen. Aber auch  
dieser Brief ist ein sehr  
wichtiges Mittel, um den  
Verkehr zu erleichtern.

Mit verehrten Grüßen  
Ihr ergebener  
Lehrer

*[Handwritten signature and notes in the bottom left corner, including the name 'Friedrich Schlegel']*